Süddeutsche Zeitung

Süddeutsche Zeitung, SZ, vom 07.04.1995 , SEITE: 15 / Ressort: Münch. Kult.

Der Tod im Kinderwagen
Gelungener Versuch: Bonds 'Gerettet' am Volkstheater

Der Tod im Kinderwagen
Gelungener Versuch: Bonds 'Gerettet' am Volkstheater
'Gerettet' von Edward Bond ist immer noch ein starkes Stück, vor allem dann, wenn ein junges Ensemble furios um die Seelen seiner Figuren kämpft. Regisseur Markus Völlenklee treibt seine Schauspieler im Volkstheater in einen überhitzten Realismus, in grobe Anmache und Verzweiflungszoff, in einen blutigen Ehekrach und in jenen brutalen Mord am unschuldigen Baby, dessen Darstellung in den Sechzigern einen politischen Skandal entfesselte.
In der bayerischen Fassung von Martin Sperr klingt alles wie kleingehackt, kaum ausgewachsene Sätze, vielmehr Minimalverständigung mit Wörtern, die wie Schläge treffen. Zwischen Angriff und Gegenangriff bleibt wenig Zeit zum Atemholen. Schon die Sprache stößt die Figuren unbarmherzig ins Unglück. Was mit ihnen geschieht, merken sie immer erst hinterher - und nicht einmal das ist gewiß. Völlenklee zeigt keinen Ehrgeiz, die Geschichte zu aktualisieren, obwohl Anspielungen zum Thema Jugend und Gewalt auf der Hand lägen. Statt dessen verweist die Ausstattung immer wieder auf die Entstehungszeit des Dramas. Doch mag sich die Aufführung auch noch so historisch geben, sie stellt lebendige Charaktere vor ein heutiges Publikum, das bald mit Abscheu, bald mit Mitleid reagiert. Für das Volkstheater ist diese Inszenierung ein tollkühner Versuch, die Institution von innen her aufzurütteln und sie an die Anfänge unter Ruth Drexel zu erinnern. Der Versuch ist gelungen.
Karl-Heinz Steck ließ ein einstöckiges Metallgerüst auf die Bühne bauen, sechs Rechtecke vor wabenartig zugeschnittenen Szenen: Kammer, Knast oder Uferböschung. Davor können zwei Deckplatten nach Bedarf verschoben werden. In der zweiten Szene baumelt ein Kahn an Seilen von der Decke. Len (Christian Lerch) rudert mit Pam (Bettina Mittendorfer) hinaus, er spannt einen Schirm auf, als es zu regnen beginnt, und übt sich in der Piraterie vor dem Bootsverleiher.
Doch Pam, das kaugummikauende Beutestück mit dem Igelkopf, bleibt nicht in seiner Hand. Sie verliebt sich in das Großmaul Fred (Jürgen Tonkel), der sie nach Lust und Laune gebraucht, schwängert und verstößt. Len jedoch hält weiterhin zu ihr, er zieht sogar in das Haus ihrer Eltern, wo er sich, ungeachtet seiner ungeschlachten Avancen, als sensibler Freund der Familie entpuppt.
Pams Mutter könnte in ihm einen Liebhaber finden, wenn sie nur wollte. Agathe Taffertshofer zieht sich aufreizend Strümpfe über die Beine und verknüpft sie mit Strapsen. Sie spielt mit ungelenkem Charme die Frau eines Mannes, der immer nur zuhört, bis sie ihm eine Teekanne gegen die Stirn schlägt. Dadurch findet Pams Vater (Hans Schuler) seine Sprache wieder. Er steigt zu Len aufs Zimmer und sucht eine Unterhaltung, nicht zuletzt um ihn zum Hierbleiben zu überreden. Eine schöne Szene, knapp im Dialog und voll unausgesprochener Empfindungen.
Vom Tod des Babys spricht jedoch keiner mehr - außer der jungen Mutter an der Rampe. Die Szene haftet im Gedächtnis: Der Kinderwagen, den Pam bei Fred zurückgelassen hat, wird von dessen Gang umstellt. Es kommt zum Exzeß: Die Kerle bespucken und schlagen das Kind, ehe sie nach Steinen greifen und es töten. Für einen Moment erstarren ihre Bewegungen. Doch was geschehen ist, ist geschehen.
Weshalb aus den zunächst harmlosen Typen mit den coolen Sprüchen plötzlich solche Ungeheuer werden, versteht man nicht auf Anhieb, zumal sie keinesfalls durch übermäßigen Alkoholkonsum auffallen. Das Verhängnis nimmt schlicht seinen Lauf. Len entschließt sich trotz allem, im Haus der unglücklichen Familie zu bleiben. Am Ende klebt er das vierte Bein an den kaputten Stuhl. Auch die Familie wird wieder auf die Beine kommen. Len ist der Vierte im Bund. Gerettet.
RALPH HAMMERTHALER
SZ-ONLINE: Alle Rechte vorbehalten - Süddeutscher Verlag GmbH
Dauerhafte Adresse des Dokuments:
https://bib-bayern.genios.de/document/SZ__254b18375edc7c15b7f9e904b588d7882115bb63

Alle Rechte vorbehalten: (c) Sueddeutscher Verlag GmbH, Muenchen

© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH

Quelle:	Süddeutsche Zeitung, SZ, vom 07.04.1995 , SEITE: 15
Ressort:	Ressort: Münch. Kult.
Dokumenttyp:	VO
Dokumentnummer:	BCF3FE7077350E4B23670F8954835FAF